

und es mußte nach einer andern, längern gesucht werden. Bis eine solche herbeigebracht wurde, war der Unglückliche bereits unter dem Wasser und Gisse verschwunden und erst gestern Morgen um 6 Uhr ward die Leiche wieder aufgefunden.

**Wien, 10. Feb.** Heute Morgen ist der Direktor der Zentralfelle für Handel und Gewerbe Dr. v. Steinhilber aus Stuttgart hier eingetroffen. Er ist auf der Reise nach Berlin begriffen, um an den Arbeiten der deutschen Ausstellungs-Kommission Theil zu nehmen und wird in der Lage sein, auf Grund seiner persönlichen Wahrnehmungen und seines unmittelbaren Verkehrs mit den leitenden Persönlichkeiten in Wien jener Kommission ein werthvolles Material zuzuführen.

**Paris, 12. Febr.** Die Verhandlungen über den deutsch-französischen Postvertrag haben zu einem den deutschen Forderungen entsprechenden günstigen Abschluß geführt. Die Unterzeichnung des Vertrages wird heute erwartet.

**Verfaillés, 12. Feb.** Das Resultat der gestrigen Wahlen ist folgendes: Es wurden gewählt auf Corsica Rouher (Bonapartist) mit 22,000 Stimmen, seine Gegencandidaten erhielten nur 4000 und 2000 Stimmen, im Departement Eure Lepouze ein Republikaner und im Departement Gotes du Nord General Lasalle.

Vom Professor Charles, Mitglied der Universität — er überlegte Mehreres von Götze —, ist eine Schrift unter dem Titel „Ueber das Studium der deutschen Sprache in den öffentlichen Schulen“ erschienen. Derselbe spricht sich darin für die Nothwendigkeit aus, daß die fremden Sprachen, besonders die deutsche, in den Schulen gelehrt werden, und erzählt zum Beweise, wie unwillig die französischen Offiziere seien, eine Geschichte, es sei noch im Jahre 1866 ein Hauptmann des Generalstabes bei ihm erschienen, welcher, mit den strategischen Vorträgen für den, damals schon geplanten Krieg gegen Preußen beauftragt, bei ihm seine Kenntnisse des Deutschen auffrischen und topographische Studien aus deutschen Werken machen sollte. In der Bibliothek des Generalstabes seien nur von 1806 oder 1807 Karten von Deutschland vorrätig gewesen, und habe daher der Hauptmann als Hauptquelle für seine Berichte ans Kriebsministerium — den Bäderer benützt.

### Sie verlangt ihre Strafe.

(Fortsetzung.)

„Meine Mutter hat schweres Unglück gehabt,“ erzählte sie, nachdem sie einen schweren Seufzer vorangeschickt hatte. „Ihr Mann war ein Matrose. Als er nach seiner Verheirathung von der ersten Seereise heim kam, erhob sich auf der Rhede ein fürchterlicher Sturm, der das Schiff am Einlaufen hinderte, und die Boote nicht hinausließ. Es wurde versucht mit Signalen vom Lande her zu helfen, aber das Schiff gehorchte dem Steuer nicht und trieb auf den Strand. Die Mannschaft glaubte sich retten zu können und sprang über Bord in die hohe Brandung hinein. Niemand, außer dem Schiffsjungen erreichte das Ufer, auf welchem die Angehörigen, kaum hundert Schritte entfernt, händelnd stand. Auch mein Vater ertrank vor den Augen meiner Mutter. — Zwei Monate nach diesem Unglücksfall bin ich geboren.“

Meine Mutter heirathete nicht wieder, sie war lange Zeit wie verfürort, und ging dann zu den Frommen, die man auch Baptisten nennt. Sie erarbeitete so viel, als wir nothdürftig zum Leben brauchten, und sie hat mich erzogen zur Arbeit und Gottesfürcht. Sie betete viel und hatte manchmal auch Erweckungen, so daß sie in der Gemeinde sprechen konnte. Obgleich sie ihren Mann selbst hatte ertrinken sehen, wollte sie doch eigentlich nie glauben, daß er wirklich todt sei. Sie sprach oft ganz laut mit ihm und erzählte mir, was er geantwortet, denn ich hörte nichts davon. Es giebt so etwas, Herr! Ich weiß es von mir selbst; denn meine Mutter ist hinterher auch oft zu mir gekommen und hat mit mir gesprochen; es hat's aber kein Mensch hören können, als ich. —

Sobald ich erwachsen war, ging ich in den Dienst und meine Mutter gab mir viel gute Lehren mit, daß ich mich brav halten und von der Noth nicht zwingen lassen sollte, und sie gab mir auch zum Andenken an meinen Vater einen kleinen silbernen Anker, den er im Halsstuch getragen hatte, als man ihn aufschickte. Das hat mich lange gegen alle Verführung geschützt, und ich wollte, daß ich ihn nie von mir gelassen hätte.

Als ich zwanzig Jahre alt war, nahm ich der Wassermüller als Magd an. Die Mühle lag an einem kleinen Fluß, der eine halbe Stunde weiter in die See ausfließ, und dicht bei dem Dorf, in dem auch meine Mutter wohnte. In der Mühle war ein Müllerknecht, ordentlicher Leute Sohn; er hatte einmal ein hübsches

Retigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Stück Geld zu erben und wollte dann selbst eine Mühle kaufen oder pachten. Wir aßen an demselben Tisch und verkehrten oft unter der Arbeit mit einander, wie das auf dem Lande so geschieht, und saßen auch oft Abends zusammen auf der Bank unter den Linden nahe den Mühlrädern, plauderten und sangen Lieder. — und einmal, als der Mond schien, und die Blätter ganz leise rauschten, wie Musik, und die silbernen Wassertropfen an der geschügten Schleufe langsam niederträufelten, hat er mir gesagt, daß er mir gut sei und daß ich seine Frau werden solle, hat er mir gesagt, daß er mir gut sei und wache. Er hat mir auch einen Ring geschenkt, und ich hab' ihm geglaubt und hab' ihm den silbernen Anker von meinem seligen Vater gegeben, das Liebste, was ich besaß — und wir haben uns zusammen geschworen in alle Ewigkeit. Seine Eltern sollten's nicht wissen, weil sie was Anderes mit ihm im Sinn hätten, und auch meiner Mutter mußte's still bleiben, damit sie's nicht in ihren ruhigen Zeiten ausplauderte. Sie hat freilich bald gemerkt, daß wir etwas heimlich mit einander hatten, und mir in's Gewissen geredet, daß ich immer Gott vor Augen und im Herzen haben sollte; aber ich hab' nicht sonderlich darauf geachtet, weil mir mein Glück doch gewiß war. Denn wenn man Einen lieb hat, dann kann die ganze Welt aufstehen gegen ihn, und man weiß es doch besser. Ich glaub' auch heute nicht, Herr, daß er mich hat betrügen wollen; sondern es ist nur so gekommen. Begehrt man etwas Heiß, so meint man wohl, es erreichen zu können, ob auch Vieles dagegen wäre, und hat ganz ehrlich im Sinn, lieber das Schwerste zu leiden, als sich beirren zu lassen. Hinterher aber, wenn's wettvert und stürmt, wird das Herz schwach und die Treue wankt. Ich will auch nichts Uebels von ihm sagen, da ich ihn sehr lieb gehabt habe und an meinem Unglücke schuld bin, gerade wie er. —

Sie stützte das Gesicht in die Hände und bewegte nickend den Kopf. Vielleicht sprach sie innerlich für sich weiter, denn als sie nach einigen Minuten ihre Erzählung wieder aufnahm, war sie über jene Begebenheiten schon hinaus, die der Zuhörer erwarten mußte.

„Es war einmal gesch'n, Herr,“ sagte sie ohne aufzuheben, aber die Hände wieder in den Schooß zusammenschaltend, „und alles Weinen und Klagen half nichts. Mir war's eine fürchterliche Angst Tag und Nacht, und ich verzehrte mich fast vor Gram. Aber auch ihm ging's scharf zu Herzen. Ich will mit meinen Eltern sprechen, Marie, sagte er mir zum Trost; — und Du mußt Deine Mütter wissen lassen, wie es mit Dir steht. — Eher wär' ich ins Wasser gegangen! Er richtete bei sich zu Hause auch nichts aus und kam sehr traurig zurück. Die alten Leute hatten ihn enterben wollen, wenn er eine so schlechte Person heirathe. Sie wußten's ja nicht anders. Als ich nun sah, daß er ganz rathlos war, und daß ich bei ihm keine Hilfe erwarten könnte, da hab' ich mich auf mich selbst gestellt und bei mir nachgedacht, wie ich der Schande entgehen möchte. Sieb mir den silbernen Anker von meinem Vater zurück, bat ich ihn, daß er Dich nicht mehr an mich erinnert, und daß ich ihn meiner Mutter zeigen kann, die schon danach gefragt hat. Aber davon wollte er nichts wissen. An dem Anker hängt meine Hoffnung, rief er, daß noch einmal Alles gut wird; wenn Du mir den Anker nimmst, so treib' ich vor dem Sturm und komme elendiglich um, wie Dein Vater. Darauf hab' ich nichts geantwortet, weil er mir leid that, aber am nächsten Morgen früh war mein Bündel geschürt und die Mühle verlassen ohne Abschied. Ich lief, wie vom bösen Geist belesen, soweit die Füße mich tragen wollten und als ich nach einigen Tagen nicht weiter konnte, war ich unter fremden Menschen und Keinem bekannt. Ich gab mir einen andern Namen und wollt's nun gehen lassen, wie's nicht zu ändern war.“

Aber wenn man noch nicht eigentlich schlecht ist, Herr, sondern nur auf unrechte Wege gekommen und recht unglücklich, wird's Einem doch bitter schwer, sich aus der Schande nichts zu machen, auch unter fremden Leuten. Und bleibt man eine Woche hier oder dort in Arbeit und verkehrt mit ihnen, so ist man schon nicht mehr fremd und — da kann's nicht gesch'n, meint man. So geht's von Woche zu Woche weiter, und zuletzt hält man's nicht mehr eine ganze Woche lang an einer Stelle aus — und ganz zuletzt, da hat man nirgend's mehr Ruhe, sondern treibt nur von Ort zu Ort, bettelt um ein Dbdach bis zum Morgen, oder nächtet unter freiem Himmel.“ (Schluß folgt.)

Eine Wette der seltensten Art, die den Tod eines Knechtes in Roggow bei Belgard (Pommern) nach sich zog, wurde vor mehreren Tagen geschlossen. Derselbe parirte mit einem durchziehenden Bärenführer um 5 Thlr., daß er dessen Bären zur Erde werfen würde. Statt des Bären war er der Besetzte und starb bald darauf bei seinen Eltern in Reglin in Folge von inneren Verletzungen.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Seite über deren Raum 3 fr.

N<sup>o</sup> 20.

Samstag den 17. Februar

1872.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Steuerzettel fürs Forstamt.

Die Verwaltungs-Aktuare der Gemeinden Höhlinsmarth, Rohrbrunn, Geradstetten, Gegenlohe, Thomashardt, Hohengehren, Unterurbach, Schlichten und Weiler werden auf Requisition an die Einsendung der Steuerzettel zum R. Forstamt p. 1871/72 erinnert. Würde die Uebergabe derselben binnen 14 Tagen nicht erfolgt sein, dann wäre Verzögerung der Zahlung die Folge. Für die Zukunft wird erwartet, daß die Steuerzettel alsbald nach Vollendung der Steuerumlage ausgefertigt werden.

Rönlgl. Oberamt.  
Schindler.

Schorndorf.

### Straßen-Unterhaltung betreffend.

Die Orts-Vorsteher werden hiemit veranlaßt, daß zur Erhaltung der Corporations- und Etterstraßen parate Material bei der vorausichtlich hierzu günstigen Witterung nunmehr ohne Verzug einbringen zu lassen, und hiemit zugleich die sofortige Entfernung des Straßenmorasts und der Grabenerde zu verbinden.

Den 16. Februar 1872.

Rönlgl. Oberamt.  
Schindler.

### Revier Hohengehren. Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 22. I. M.

in der Martins-  
halde:



200 RM. meist  
buchene Prügel,  
13 RM. eichenes,  
16 RM. sonstiges  
Abfallholz,  
7400 buchene Stängles-Wellen, 2 Loose  
Reisach in Mahden, mit Besenreis.  
Um 9 Uhr auf der Kirchreutewiese.  
Schorndorf den 13. Februar 1872.  
Rönlgl. Forstamt.  
Fischbach.

### Plüderhausen. Holz-Verkauf.

Am Samstag den 24. d. M.



werden im Stif-  
tungsmaß St.  
Margaretha  
70 Quadratmeter  
buchene Prügel  
und  
3840 Stück bu-  
chene Wellen  
verkauft. Zusammenkunft Nachmitt. 1/2 2  
Uhr beim Plüderwiesenhof.  
Den 14. Februar 1872.  
Schultheißenamt.  
Sigel.

Schorndorf.

Nächsten Montag den 19. Februar  
Nachm. 2 Uhr

kommt der neben dem neuen Feldweg in  
den oberen Straßenäckern befindliche Acker  
ca. 1/2 Morgen, angekauft zu 200 fl. noch-  
mals zum Verkauf, wozu man Kaufslieb-  
haber einladet.

Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

### Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse der ver-  
storbenen Ehefrau des Christian Weng,  
Bauern dahier gehörige Liegenschaft kommt  
am Montag den 19. Februar  
Nachm. 2 Uhr

legitimal zum Verkauf; und zwar:

ein zweistöckiges Wohnhaus  
in der obern Stadt in der  
Badgasse,  
angekauft zu 2700 fl.

1/2 M. 32,0 Rth. Garten u.  
Baumwiese in der

Rißlerin und  
Wiese daselbst,  
angekauft zu 800 fl.

1/2 M. 3,9 Rth. Land a. d. Graben,  
angekauft zu 105 fl.

1/2 M. 5,8 Rth. Acker im Gänzbühl,  
(noch nicht angekauft)

1/2 M. 38,4 Rth. Acker in der untern  
Straße,  
angekauft zu 325 fl.

1/2 M. 28,1 Rth. in obern Rothäckern,  
angekauft zu 650 fl.

1 M. 28,9 Rth. unterhalb des Un-  
holdenbaums,  
angekauft zu 450 fl.

1/2 M. 36,9 Rth. Baumgut i. d. Reh-  
halde,  
angekauft zu 155 fl.

1 M. 15,0 Rth. Acker beim Unholden-  
baum,  
(noch nicht angekauft)

1/2 M. 29,7 Rth. Acker im Siebenfeld,  
angekauft zu 308 fl.

1/2 M. 9,1 Rth. und  
1/2 M. 47,6 Rth. Acker auf der Erlen,  
angekauft zu 392 fl.

1/2 M. 13,7 Rth. Weinberg u. Baum-  
wiese in d. Sünchen-  
halde,  
angekauft zu 300 fl.

Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

1/2 M. 22,0 Rth. Baumwiese auf der  
untern Au,  
angekauft zu 600 fl.

1/2 M. 13,3 Rth. Acker i. Ziegelgraben,  
angekauft zu 400 fl.

1/2 M. 24,5 Rth. Acker i. Frankendobel,  
angekauft zu 100 fl.

2/2 M. 0,5 Rth. in Fuchssäden,  
(noch nicht angekauft)

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 14. Februar 1872.

Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

Schorndorf.

### Güter-Verkauf.

Die Caroline Kommel, geschiedene  
Ehefrau des Johann Friedrich Busch von  
hier verkauft am

Montag den 19. Februar

Nachm. 2 Uhr

auf dem Rathhaus  
1/2 M. 4,2 Rth. Acker in der Sünchen-  
halde und

1/2 M. 4,0 Rth. Wiese im untern Roth  
im öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufslieb-  
haber eingeladen werden.

Den 14. Februar 1872.

Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

Schorndorf.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die kürzlich in diesem Blatte beschriebene  
Liegenschaft des Christian Gmähle, Wagners  
dahier, und seiner Mutter Christian  
Ulrich Gmähle's Wittwe kommt am

Montag den 19. Februar

Nachm. 2 Uhr

auf dem Rathhaus nochmals zum Verkauf,  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 14. Februar 1872.

Stadtschultheißenamt.  
Frasch.



### Schorndorf. Gebäude-Verkauf.

Das in der Erbmasse des verstorbenen Philipp Jacob Knauff, Pfäfersers dahier vorhandene halbe Wohnhaus in der Hölzgasse wird in Folge eines Nachgebots am

Montag den 19. Februar Nachm. 2 Uhr

auf dem Rathhaus nochmals zum Verkauf gebracht, und werden Kaufstiebhaber mit dem Anfügen hierzu eingeladen, daß weder ein weiterer Verkauf stattfindet, noch ein späteres Nachgebot angenommen wird.

Den 15. Februar 1872.

Stadtschultheißenamt.  
F r a s c h.

### Schorndorf.

Von Seiten der Stadtpflege werden am Dienstag den 20. Februar Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus nachbenannte städtische Gebäulichkeiten und Güterstücke, von denen die Pachtperiode abgelaufen, wieder auf mehrere Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, und zwar:

Das Pfahlmarktgebäude und circa 1 Viertel Garten daneben, die Bühne ob dem langen Stall, die untere Bühne und Stall unter dem Armenhaus.  
Güterstücke, alle 3 Gewänd im Galgenberg, der sog. Brunnenacker bei der Mündungsbrücke, Weßgehalt  $\frac{1}{2}$  Morgen 15,5 Aeth.,  $\frac{1}{2}$  Viertel 17 Aeth. beim neuen Gottesacker auf 3 Jahre, die bisherige Bleichwiese in 6 Abtheilungen, je  $\frac{1}{4}$  M., und 31 Stücklein in der Schlampanne bei der neuen Schlichter Steige, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Stadtpfleger H e r z.

### Schnaitz.

Oberamt Schorndorf.

### Verakkordirung von Bauarbeiten.

Nach einem Beschlusse des Gemeinderaths sollen im Laufe dieses Sommers in dem hiesigen Rathhause einige bauliche Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen und die hiebei vorkommenden einzelnen Arbeiten im Wege der schriftlichen Submiffion an tüchtige Uebernehmer verakkordirt werden.

Die hiebei vorkommenden Arbeiten betragen, und zwar:

Mauer-Arbeit	235 fl.
Gips-Arbeit	232 fl.
Zimmer-Arbeit	37 fl.
Schreiner-Arbeit	379 fl.
Glaser-Arbeit	88 fl.
Schlosser-Arbeit	101 fl.
Delifarb-Anstrich	133 fl.

Der Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt und haben die Uebernahmestüftigen ihre Offerte schriftlich, versiegelt, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, spätestens

bis zum 24. d. M.

portofrei dem Schultheißenamte einzusenden; an welchem Tage Nachmittags 1 Uhr die urkundliche Eröffnung derselben stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 17. Februar 1872.

Gemeinderath.  
Vorstand W e i n l a n d.

### Abelberg.

### Viegeuenschafts-Verkauf.

Georg Seiger, Metzger und Ochsenwirth dahier ist geneigt, wegen Geschäftsveränderung seine besitzende Viegeuenschaft zu verkaufen, und zwar:

ein 2stöck. Wohnhaus sammt einem Anbau mit dinglicher Wirthschafts-Gerechtigkeit zum Ochsen, mit Scheuer und Branntweindrennerei, 2 Stallungen und 2 gewölbten Kellern außen im Dorf, 15,1 Aeth. Gemüsegarten beim Haus und  $\frac{1}{2}$  M. 13,1 Aeth. Gras- und Baumgarten alba, ca.  $\frac{1}{2}$  Morg. Baumgut in den Grobäckern.

Das Gebäude ist an der Straße nach Schorndorf gelegen und ist dieser Platz für das Wirthschaftsgewerbe gut geeignet. Nach Umständen kann auch das Wirthschaftsinventar mit in den Kauf gegeben werden.

Diese Viegeuenschaft kommt am Mittwoch den 21. Februar d. J. Mittags 11 Uhr

im Rathhause dahier in einmaligem öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und sind Kaufstiebhaber — Auswärtige mit Prädictats- und Vermögens-Zeugnissen versehen — hiezu eingeladen.

Den 14. Februar 1872.

Schultheißenamt.  
P e i f f e r.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pfdsch auf 7 Rächte im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu die Kaufstiebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

### Schorndorf.

### Bierbrauerei zu verkaufen.

In Folge der Erwerbung eines anderweitigen Anwesens sehe ich mich veranlaßt, folgende Realitäten zum Verkauf zu bringen:

ein 2stöckiges Wohnhaus, die Löwenwirthschaft, hinter dem Rathhaus, mit zwei gewölbten Kellern,  
ein 2stöckiges Wohnhaus, mit vorstehendem Gebäude zusammenhängend, mit Einfahrt u. großem gewölbten Keller, ein massives Brauhaus daneben, einen Schweinestall,  
21,6 Aeth. Hofraum dabei.

Der Verkauf findet am Montag den 26. Februar Nachmitt. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu ich Kaufstiebhaber mit dem Anfügen einlade, daß sich die Realitäten in dem besten baulichen Zustande befinden, die Bierbrauerei nach dem neuesten System eingerichtet ist, und daß sämtliche Bierbrauerei- und Wirthschafts-Geräthe mit in den Kauf gegeben werden.

Den 14. Februar 1872.

J. F u c h s, Bierbrauer und Löwenwirth.

### Schnaitz.

### Zugelaufener Hund.

Es hat sich hier ein schwarzer Spitzhund mit weißen Flecken auf der Brust eingestellt. Termin zur Abholung bis 29. d. M. widrigenfalls polizeilich über ihn verfügt wird.

Den 15. Februar 1872.

Schultheißenamt.

### Schorndorf.

### Wirthschaftsgläser nach Liter, Metermaasse & neue Gewichte empfiehlt billigt

Fr. Speidel.

### Schorndorf.

Ich erlaube mir hiemit den Bewohnern von Stadt und Umgegend anzuzeigen, daß ich stets eine reiche Auswahl selbstverfertigter Blumen habe, bestehend in Hochzeitskränzen u. Sträußchen, Todtenbouquets zc. zc., ebenso habe ich immer Wreathkränze mit getrockneten Blumen vorräthig.

### Fanny Abele,

im Hause des Hrn. Flaschner Seybold.

### Schorndorf.

### Flachs und Hanf-Abschwingwerk

kauft in großen und kleinen Quantum  
Christians Ziegler, Seiler.

### Schorndorf.

### Fabrik-Verkauf.

Nächsten Dienstag Vormittags von 9 Uhr an bringt E. Rommel in dem Hause des Wagner Fischer junior folgende Gegenstände gegen Baarzahlung zum Verkauf, und zwar:

Einen großen Kleiderkasten, Küchekasten, zwei Bettladen, Tisch, Sessel, Betten und allgemeiner Hausrath. Bemerkung wird noch, daß sämtliche Gegenstände wie neu sind.



Malz-Extract in bis jetzt unerreichter Reinheit von vorzüglichem Geschmack.  
do. mit Eisen und Chinin für Blutarme.

### Kindernahrungsmittel

in neuer verbesserter Qualität, hauptsächlich wegen seines weniger intensiv süßlichen Geschmacks zu empfehlen. Vorräthig in allen Apotheken. 2 In Schorndorf in beiden Apotheken.

### Schorndorf.

Nachdem ich das Lamm in Rudersberg verkauft und die Wille'sche Restauration wieder bezogen habe, erlaube ich mir, meine



### Bier-, Wein- und Speisewirthschaft

allen meinen Freunden und Gönnern angelegentlichst zu empfehlen. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste stets mit feinem Bier, reinen Weinen und guten Speisen reell und prompt zu bedienen.

Carl Kuhnle,  
zur Restauration am Bahnhof.

### Schorndorf.

### Geeichte Tischwaagen

neuester Construction, messingene Einsatz- und Cylinder-, sowie Eisengewichte

empfehlen

Carl Dehlinger, Feuerschmied.

### Stuttgart.

### Norddeutsche Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Verwaltungsrath:

von Hennig, Reichs- und Landtagsabgeordneter,  
Fritz Kisker, Kaufmann,  
Paul Rischaf, Kaufmann,  
H. Henrichs, ehemaliger Landtagsabgeordneter und Rittergutsbesitzer auf Troten,  
M. Nesenberg, Dr. med. & philos.

Direction:

Weimann. Dr. Gallus.

Versicherungen unter billigen Prämien mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  jährlichen und monatlichen Einzahlungen, verbunden mit Stundung der Prämien bis zur vollen Höhe des Guthabens der Versicherten, sowie schnelle und coulante Auszahlungen werden abgeschlossen auf Lebens- und Todesfall, sowie auf verbundene Leben, ferner Renten, Kinderverorgungs- und Aussteuer- nebst Sterbefällen-Versicherungen.  
Den 6. Februar 1872. [2614]

Subdirection.  
Fries.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstr. 45. Bereits über Hundert vollständig geheilt.

### Dem Liebig'schen Kumys-Extract

(Zum Versandt präp. Steppenmilch)

gebührt nach dem übereinstimmenden Gutachten der med. Facultäten der erste Rang in der Reihe aller bis jetzt gegen die Lungenschwindsucht gekannt und angewendeten Mittel. — Derselbe heilt rasch und sicher: Lungenschwindsucht, (selbst im vorgeschrittenen Stadium), Tuberculose (Symptome: Bluthusten, heftiges Fieber, Athemnoth), Magen-, Darm- und Bronchialcatarrh, Anaemie (Blutarmuth) in Folge anhaltender Krankheiten und fortgesetztem Mercurialgebrauch, Chlorosis (Bleichsucht), Asthma, Abzehrung, Rückenmarksdarre, Hysterie u. Nervenschwäche.  
Pro Flacon 1 fl. incl. Verpackung nebst Gebrauchsanweisung und Brochüre. Kisten von mindestens 4 Flacons ab bis zu jedem Quantum versendet

Das General-Depot des Kumys-Instituts

Berlin, Eneisenaustraße 7a.

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit der Steppenmilch machen. Brochüren auf Wunsch gratis und franco.

### Schorndorf. Wiesen-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Montag den 19. dieß Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:  
 $\frac{1}{2}$  M. 32,6 Aeth. auf der Au und  $\frac{1}{2}$  M. 29,8 Aeth. im Kreeben.  
Kaufstiebhaber werden hiezu eingeladen.  
Hospitalspfeleger L a u r.

### Schorndorf.

$\frac{1}{2}$  M. Weinberg im Sünchenberg hat zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit  
Johs. Entenmann, Bäckers We.

### Schorndorf.

Ungefähr 3 Viertel Acker im grasigen Weg und  $\frac{1}{2}$  Morg. 26 Aeth Wiesen im Aichenbach verkauft

E r b, Schneider.

Auch hat der Obige  $\frac{1}{2}$  Morgen Wiesen ebendasselbst zu verpachten.

### Schorndorf.

Nothgerber Weil in der Vorstadt verkauft nächsten

Montag Nachmittags 1 Uhr in seinem Weinberg im Wolfsgarten eine Partie

Schplatten & Mauersteine wozu die Liebhaber eingeladen werden.

### Ein Quantum Stroh

verkauft G. Maier i. d. Vorstadt.

### Spreuer

sind billigt zu verkaufen  
Kunstmühle Schorndorf.  
J. K r ä m e r.

### Eine Hausmagd

wird gesucht, sogleich einzutreten, wo? sagt die Redaction.

Der echte G. A. W. Mayer'sche weisse BrustSyrup prämiirt in Paris 1867, sicheres Mittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspien, Asthma zc. ist zu beziehen durch  
Fr. Speidel in Schorndorf.

Kraft-Brust-Pastillen zu haben bei folgenden Herren in Schorndorf: C. M. Meyer. Ed. Stüber. Wentschlag: J. Buhl. Geradstetten: C. A. Palmer. Grundlach: J. G. Fischer. Sandersbrunn: J. C. Schmid. Seßlach: D. Friz. Oberbach: Chr. Frank. Steinberg: P. Henrich. Unterbach: C. Wöhrle. Winterbach: A. Kinzelbach.

August Pfeleiderer.



# Schorndorf. Wirthschafts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergeblichste Anzeige, daß ich nächsten Sonntag meine Wirthschaft eröffne und erlaube mir Freunde und Bekannte um gütigen Zuspruch zu bitten, mit dem Bemerkten, daß ich mich bestreben werde, durch reelle und prompte Bedienung wie durch gute Getränke das Vertrauen meiner werthen Gäste zu erwerben.



**Karl Friz, Bäcker.**

## Steinkohlen- & Coaks-Lager

auf dem Bahnhof Schorndorf.  
Beste Rührer-Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt

**Chr. Moser.**

Per Paquet 4 Stk.  
oder 14 Kr.



**Stollwerck'sche Brust Bonbons.**  
des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.  
Prämirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauhheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in veriegelten Paqueten à 14 Kr. stets vorrätzig in

Schorndorf bei **Joh. Weil, Geradstetten bei Carl Palmer, Rudersberg und Weizheim bei Apotheker Bilfinger.**

Schorndorf.  
Ihre Unterzeichneten würde die Agentur für das

### Stuttgarter evang. Sonntagsblatt

(von Fr. Geh)  
übertragen und nimmt auf das 2., 3. und 4. Quartal Bestellungen entgegen.  
Preis vierteljährig 13 Kr.

**C. Mayer, Buchdrucker.**

Schorndorf.  
Ein beinahe noch neues zweifelhafres Oberbett sammt Haupfel hat zu verkaufen

Vorkauf Fuchs.

### Schorndorf. Ein Schlafzimmer

hat zu vermieten

**August Pfeleiderer.**

Sonntag.  
Entenmann.

### Schorndorf. Zimmernädchen-Gesuch.

Auf nächst Georgii sucht in das Zimmer ein rechtschaffenes und williges Mädchen aus gutem Hause, welches ordentlich nähen und bügeln kann, sowie auch gerne im Garten arbeitet  
Apotheker Pal m.

**Ein solides Mädchen,**  
das ordentlich nähen kann, wird auf Georgii ins Zimmer gesucht, wo? sagt  
die Redaction.

**12-15 Ctr. Heu & Dohnd**  
verkauft, wer? sagt

die Redaction.  
Auch wird daselbst ein Schlafgänger angenommen.

Klein-Altendorf.  
Station Groß-Altendorf.

### Guts-Kaufgesuch.

Ein Gut von circa 8-20 Morgen mit schönen Gebäulichkeiten, Gemüsa- und bedeutenden Baumgarten an einer Straße oder unweit einer Eisenbahn wird zu kaufen gesucht, und möglichst portofrei. Offerte mit möglichst genauer Gutsbeschreibung und Preisangabe zu erhalten  
2 M. Schmeller, Dekonom.

### Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch  
Dr. Gräffström's schwedische Zahn-Cropfen à Flacon 21 Kr., ächt zu haben in Schorndorf bei  
**C. Mayer, Buchdruckerei.**

In der Unterzeichneten ist zu haben:

### Alles mit Gott!

Preis fl. 1. 20. u. fl. 1. 24.

**C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

### Bach- & Cag

Obermüller, Brügel sen. Daimler.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

**N<sup>o</sup> 21.**

Dienstag den 20. Februar

1872.

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.  
**Bekanntmachung, Errichtung eines Eichungsamts in Schorndorf.**  
Zu Folge Entschliessung des K. Ministeriums des Innern vom 8. d. M. wurden die Befugnisse des Eichungsamts Schorndorf, auch auf die Eichung gewöhnlicher Gewichte und Waagen erweitert.  
Vorstand des Eichungsamts ist Gemeinderath Stügel und Eichmeister für Gewichte und Waagen Zeusschmid Maier.  
Schorndorf den 17. Februar 1872.  
Königl. Oberamt.  
Schindler.

### An die Orts-Vorsteher.

Schorndorf.  
Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die nach der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 31. Jan. 1872, Minist. Amtsblatt Nr. 4, angeordneten unvermutheten Visitationen, bezüglich der Waage und Gewichte der Gewerbetreibenden, nach Vorschrift vorzunehmen, in der Weise, daß die erste Visitation noch im Laufe dieses Monats stattfindet.  
Die weiteren Visitationen sind in den nächsten zwei Monaten vorzunehmen und ist das Ergebnis je auf den 1. März, 1. April und 1. Mai anzuzeigen.

Die Mitwirkung des Eichmeisters Maier in Schorndorf bei diesen Visitationen ist nicht allein in der Stadt selbst, sondern auch in den größeren Amtsorten, namentlich bei den späteren Visitationen, ganz angemessen, weil damit zugleich die Prüfung der Richtigkeit einzelner gestempelter Waage und Gewichte verbunden werden kann.  
Von den Gemeinden Schorndorf, Beutelsbach, Geradstetten, Grumbach, Haubersbrunn, Oberbach, Schnaitz, Steinenberg, Unterbach und Winterbach, ist nach Vorschrift von Ziffer 6 der angef. Ministerialverfügung bei der zweiten Visitation eine Anzahl Maier hier zur Prüfung ihrer Richtigkeit abzuliefern, was bei den ersteren durch das Eichamt Gemünd geschehen wird.

Die Visitation hat zunächst neben den Waagen und Gewichten die Längen- und Flüssigkeitsmaasse ins Auge zu fassen. Ausgeschlossen bleiben vorläufig, wenn kein besonderer Anlaß dazu vorliegt, Fässer, Hohlmaasse für Brennholz und Gasmesser, und Maasse, bei welchen die Prüfung nicht einzufenden, wenn sich Anstand ergibt, wohl aber alle Waagen, Gewichte

Den 17. Februar 1872.  
Königl. Oberamt.  
Schindler.

### An die Orts-Vorsteher.

Schorndorf.  
Auf mehrfache Anfragen, betreffend die Anfertigung von Kastenmaassen für Kalk u. s. w., werden dieselben in Kenntniß gesetzt, daß diese Maasse von dazu geeigneten Handwerkern aus Holz oder Eisen gefertigt und auf dem nächsten Eichungsamte für Verkehrsmaasse gecheckt werden können. Bei der Anfertigung müssen jedoch die in Circular 5, S. 1, 2, 3 (Wirt. Maass- und Gewichtsordnung S. 243) aufgestellten Normen beobachtet werden.  
Den 19. Februar 1872.  
Königl. Oberamt.  
Schindler.

### Revier Abelberg. Holz-Verkauf.

Aus Sohlwiesenhau, auf der Ebene an d. Schorndorf-Göppinger Straße.  
Montag und Dienstag den 26. und 27. dieß

je 9 Uhr:  
1 Eiche mit 0,31 FM., 1 Buche 1,9 FM., 1 Hagenbuche 0,15 FM., 22 Birken 7,2 FM., 2 Aspen 0,7 FM., 134 RM. Buchene, 214 RM. Birken, 119 RM. Erlene Scheiter und Prügel, 37 RM. Abfallholz, 3530 Buchene, 4450 Birken, 2080 Erlene Wellen.  
Das Stammholz kommt am Montag zuerst.  
Schorndorf den 16. Febr. 1872.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

### Schorndorf. Fabriz-Versteigerung.

In der Behausung des Carl Kieß, Glasers hier, findet aus dem Nachlaß der verst. Schneider Kochs Wittwe hier

am nächsten  
Freitag den 23. d. Mts.  
von Vormittags halb 9 Uhr an eine Fabriz-Versteigerung gegen Baarzahlung statt, wobei vorkommen werden:  
Bücher, Frauenkleider, Leibweiszug, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath.  
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 17. Februar 1872  
K. Gerichts-Notariat.  
H. Schuerle.

### Grumbach. Ueber die Herstellung von

10 Substellen in die Schule des ersten Lehrers findet am Samstag den 24. d. M. Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus eine

### Akkords-Verhandlung

statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Der Ueberschlag beträgt 101 fl. 30 Kr.  
Den 16. Februar 1872.  
Schultheissenamt.  
Weegmann.

### Schorndorf. Alle Sorten Gemüse- und Blumen-Samen

in bekannter vorzüglicher Waare empfiehlt  
**Wm. Mächtlen**  
Handelsgärtner.



Schorndorf den 15. Febr. Gestern kam die Waldwärt-Gräferlei u. Raubstreufrage in unserer Abgeordneten-Kammer vollends zur Erledigung und zwar in dem Sinne, wie wir neulich ange- kündigt haben. Nach dem Vortrage der Mehrheit der Commission, welcher von den Abgeordneten von Galw und Schorndorf kräftig unterstügt wurde, beschloß die Kammer der Berechnung des Ab- lösungs-Capitals, einen 20jährigen Durchschnittswert zu Grunde zu legen, welcher auf dem Wege der Schätzung durch Sachverständ- lige zu finden sei. Auch wurde der Antrag angenommen, daß dem Berechneten die Jahre zu gut kommen sollen, wo die Ausübung der Nützung durch wirtschaftliche Rücksichten unter das durchschnitt- liche zulässige Maß beschränkt war. Im Weiteren wurde das Recht eingeräumt, für die Dauer einer Uebergangszeit von höchstens 5 Jahren sich auszubeheligen, kein Bedürfnis an Weide, Gras oder Streu nach dem Maße der Abföhung und dem Preis derselben, noch fernerhin zu beziehen. Auch die Uebernahmebestimmung wurde gutgeheßen, daß auf den Antrag der Gemeinde-Collegien, durch eine höhere Commission zu untersuchen sei, ob durch die Ablösung der Nahrungsland der Gemeindeangehörigen wesentlich gefährdet werde, in welchem Falle sodann die Uebergangszeit entsprechend zu

verlängert wäre. Dagegen wurde der Antrag, in solchen Fällen in Grund und Boden abzulösen, mit 47 gegen 35 Stimmen ver- worfen, unter gegenseitiger scharfer Debatte, wobei der Abgeordnete Wohl so weit ging zu sagen, er wisse Fälle, wo solche abgetretene Wablungen verstoßen worden seien. Die Rechtsfrage, welche gleich- falls heftige Kämpfe veranlaßte, wurde in einem Sinne gelöst, daß wenigstens für den hiesigen Bezirk kein Nachtheil zu befürchten ist, indem bestimmt wurde, daß das Herkommen die Annahme be- gründet, daß die fragliche Nützung als ein Recht ausübbar worden sei, während in einem herzoglichen Rescripte vom 9. Febr. 1776 die u. kalte Observanz des unerbittlichen Vandrödens an un- schätzblichen Orten herrschendlichen Waldungen der Stadt und Aemter Schorndorf und Abelberg ausdrücklich anerkannt und bestätigt ist. dieselben bei dieser Gelegenheit nicht unberührt zu lassen, und somit über das Bestehen keines Rechts, bei uns kein Zweifel sein kann. Wollen wir nun hoffen, daß dieses im Ganzen und Wesentlichen billige und zeitgemäße Gesetz die richtige Aufnahme finden und den Frieden zwischen der Formwirthe und anderer landwirthschaftlichen Cultur herstellen möge.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.